

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 37

Rubrik: Kreisschreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden
der Kantone

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ken und allen möglichen Zufällen abhängt. Läuft alles gut ab, so gedenkt kein Mensch der Kommissariatsoffiziere; es ist gerade wie mit der Vorsehung, an welche erst gedacht wird, wenn die bösen Tage anrücken.

Mit der Beendigung des Ausmarsches hatten die Übungen der Centralschule ihr Ende noch nicht erreicht. An den folgenden Tagen wurden die Divisionsmanöver auf der Almend eingeübt. Es galt überhaupt als Grundsatz bei dem Herrn Schulkommandanten, alle Manöver, welche im Terrain ausgeführt worden waren, nochmals als Exerzittum auf der Almend zu wiederholen; auf diese Art wurde die Anwendung der richtigen Formationen, der Zusammenhang zwischen den verschiedenen Abtheilungen und die Benützung des Terrains in allen vorkommenden Fällen erzielt.

Am letzten Tage wurde die Ankunft der japanesischen Gesandtschaft angezeigt. Morgens früh 8 Uhr stand die Division in Massenstellung bereit, um von diesen ausländischen Herren besichtigt zu werden. Daß Jedermann auf solchen Besuch gespannt war, läßt sich leicht begreifen. Der Bruder des Kaisers oder Takun kam auch, vom Herrn Vorsteher des eidgen. Militärdepartements, einem Adjutanten und dem Dolmetscher begleitet, herangeritten, während das übrige Gefolge in Wagen folgte. Ein kleines von der Division ausgeführtes Manöver schenkte die Insulanen zu befriedigen und während dem Vorbeimarsch schauten unsere Leute auf die Seite der Richtung, daß es eine Freude war, noch nie wurde besser mit: „Kopfrechts“ beflirt.

Es ist schon so viel gegen die neue Kaserne geschrieben und gesprochen worden, daß wir uns erlauben, zum Schluß auch diesen Gegenstand zu berühren.

Es will uns scheinen, daß man bei der Kritik allzuscharf die Mängel hervorgehoben und die wirklich guten und schönen Seiten nicht genug erwähnt hat. Schön und stattlich ist das Gebäude, die Zimmer sind freundlich und wohnlich und der Soldat kann sich nach des Tages Mühen auf den schönen Lauben ausruhen und sich ergötzen an den ihn umgebenden Naturschönheiten. Daß dem Schönheitsfuss zu viel geopfert worden, daß wirkliche architektonische Schnitzer am Bau vorhanden sind, sollte ebenso der Expertenkommission als denen den Bau leitenden Architekten zur Last fallen. Eine Hauptunbequemlichkeit besteht darin, daß durch den Mittelbau zwischen den beiden Flügeln keine Verbindung besteht, ein Uebelstand dem durch eiserne Brücken abgeholfen werden könnte. Eine Einfriedung muß jedenfalls noch hergestellt werden, denn nur vermittelt einer Legion Schilbwachen kann die Ordnung nothdürftig aufrecht gehalten werden. Daß Einfriedungen für republikanische Soldaten nicht nothwendig sind, kann nur von Leuten behauptet werden, die niemals Soldat waren und daher keinen Begriff von denselben haben. Der innere Ausbau ist äußerst mangelhaft und gering, man hat im letzten Momente noch gespart und statt praktische Militärs, die mit den Bedürfnissen des Soldaten vertraut sind,

zu berathen, scheint man dieses unnütz gefunden zu haben und wird später noch manches einrichten müssen, was anfänglich mit geringen Kosten hätte geschehen können.

Kreis Schreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 11. Sept. 1867.)

Hochgeachtete Herren!

In Betracht, daß in der allgemeinen Instruktorenschule Thun die Gewehr- und Ladungsgriffe und die Schießübungen mit Saß und Pack vorgenommen werden müssen, und daß die Instruktores überdies mit Patronentaschen, Bajonnettscheiben etc. und mit Kaput versehen sein sollen, beehren wir uns, Sie einzuladen, die Instruktores wie folgt auszurüsten:

- 1) sämmtliche Instruktores, mit Ausnahme der Oberinstruktore, mit einem Soldatenkaput;
- 2) sämmtliche Instruktores, auch die Oberinstruktore, mit Patronentasche, Bajonnettscheibe sammt Kuppel, Schraubenzieher, Wischer, Federhaken und Delfläschchen.
- 3) Die Instruktores mit Unteroffiziersgrad mit Tornister sammt Puffsack.

Mit Hochschätzung!

Der Vorsteher
des eidgen. Militärdepartements:
Weltli.

Einige Worte über die Rolle, welche das gezogene Geschütz im Kriege in Böhmen gespielt hat.*

(Aus der Revue militaire Suisse.)

Unter der Ueberschrift „Die Zukunftskanone“ brachte die „Ballmoll-Zeitung“ in einer ihrer Nummern vom vergangenen November-Monat einen Artikel, welcher durch die „Times“ wiedergebracht wurde, und folgendermaßen lautet:

„Wir vernehmen soeben, daß die Artillerie-Kommission, deren Präsident Sir R. Dacres ist, in einstimmiger Weise die hochwichtige Frage, bezüglich der Ladung von vornen oder der Hinterladung der Feldstücke entschieden hat. Dieser Entschluß stimmt überein mit demjenigen, welchen das Artillerie-Ausschusskomitee abgegeben hatte, und zu welchem übrigens die Versuche des Komites mit den Kanonen

* Auszug aus dem „Journal de l'armée belge“ redigirt durch Major Wandervelde.